

„Hier bin ich angekommen“

Porträt. Die Verbindung von industriellem und sozialem Unternehmertum ist Martin Krauss, Chef der TGW Future Privatstiftung, wichtig. Sie klappt über Beteiligung der Mitarbeitenden.

VON MICHAEL KÖTTRITSCH

Das ist dann doch ungewöhnlich: als eines der ersten Dinge mit einem neuen CEO über dessen eigene Nachfolge zu sprechen. Martin Krauss hat es getan. Nicht, weil er am neuen CEO der TGW Logistics (Henry Puhl wird sein Amt im Februar antreten) zweifeln würde. Er, Krauss, habe sich ja bei ihm beworben – und nicht umgedreht. Sonderlich, weil ihm Langfristigkeit ein Anliegen war und ist. Der 60-Jährige ist Vorstandsvorsitzender der TGW Future Privatstiftung und möchte „die Führungsmannschaft noch besser machen“. Der übermächtige CEO, der in vielleicht zehn Jahren das Amt antreten wird, soll dann aus den Reihen der TGW kommen.

Dieses Weiterdenken hat ihn Ludwig Sünizer gelehrt. Der hatte gemeinsam mit Heinz König 1969 das Unternehmen als Schlosserei in Wels gegründet und zum international agierenden Intralogistiker TGW Logistics mit rund 4500 Mitarbeitenden aufgebaut. Den 2017 Verstorbenen bezeichnete Krauss als „wärtiger Freund“. Dessen Vermächtnis ist die 2004 gegründete TGW Future Privatstiftung. Sie hat sich mit ihrer Philosophie „Mensch im Mittelpunkt – lernen und wachsen“ der Verbindung von industriellem und sozialem Unternehmertum verschrieben.

(Herzens-)Bildung als Anliegen

Der Stiftung gehören die TGW Logistics an, die das industrielle Unternehmertum repräsentiert, und TGW Future Wings, sagt Krauss. Letzteres steht für das soziale Unternehmertum und initiierte und realisierte mit rund 130 Mitarbeitenden Bildungsprojekte, wofür zehn Prozent des finanziellen Ergebnisses der TGW Logistics zur Verfügung stehen. Etwa die „SOS-Herzkiste“, mit der bislang mehr als 600 Schulklassen ein kostenloses Toolkit erhalten haben, das die Sozialkompetenz stärken soll. Oder die CAP-Ausbildung, die es bislang 165 Gymnasiasten ermöglicht, parallel zur Oberstufe einen Bildungsabschluss in Mechaniktronik oder künftig auch in Cybersecurity zu



Martin Krauss: Mitarbeitende sollen Verantwortung übernehmen „können, wollen und dürfen“. (©Krauss)

absolvieren. Die Lehre ist dem ehemaligen Industriekaufmann-Lern-Reserveoffizier, Zehnkämpfer und studierten Betriebswirt eben ein besonderes Anliegen.

Im industriellen wie im sozialen Unternehmertum gebe es um die Menschen, sagt Krauss, „Unternehmen sind Garanten für Wohlstand. Und sie brauchen Talente: Woher sonst soll Innovation kommen?“ Er verfolge dabei ein „neues Wirtschaften“, weil weder die Planwirtschaft,

schaft noch ein „harter“ Kapitalismus funktionieren würden. „Wir sind purpose-driven, wir arbeiten für eine Kinder- und Enkelkinder-gerechte Zukunft.“ Und die steht mit der Leistungsorientierung, der Aufgabe der Mitarbeitenden: „Verantwortung für nachhaltige ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung des Unternehmens zu übernehmen“, und dem Versuch, Gewinne zu erwirtschaften, keineswegs im Widerspruch.

Krauss Ziel ist es, mit dem Industriunternehmen wettbewerbsfähig nein, künftig „Spitze zu sein“, wenn es darum geht, Fulfillment-Center für die Mode-, Lebensmittel-, Industrie- und Konsumgüterbranche anzubieten. Das setze voraus, dass die Mitarbeitenden Verantwortung übernehmen „können, wollen und dürfen“. Zehn Prozent des Ebit werden an sie als Beteiligung ausgeschüttet; in Form von Geld, Zeit oder Gesundheits- sowie Bildungsmaßnahmen.

Umgekehrt schafft er 2018 das Bonusystem ab, das es als „Karot-

Die Höhepunkte des Jahres für Personalisten

Kongresse, Symposien und Großveranstaltungen für HR-Leute 2024.

Auch hier drängen sich etablierte und einige neue Kongress-Formate in die Terminkalender der Personalisten. Hier ein kurioser Überblick über die Angebote:

- PEP – Personalentwicklung pur, 29. Februar/1. März, Waidhofen/Ybbs (businesscircle.at)
- Zukunft Personal Süd, 5./6. März, Stuttgart (zukunft-personal.com)
- #TA24 Talent Attract/Employer Branding Awards, 6./7. März, Wien (talent-attract.com)
- Personal Manager Expoestival, 13. März, Wien (expoestival.personal-manager.at)
- Digital HR, 18./19. März, Wien (imh.at)
- HR Festival Europe, 26./27. März, Zürich (www.hrfestival.ch)
- PoP 2024 – Power of People, 18./19. April, Stegersbach (businesscircle.at)
- Future of Work, 15./16. Mai, Lopfersdorf (lsza.events/future-of-work)
- Fifteen Seconds, 6./7. Juni, Graz (fifteenseconds.com/festival/graz-2024)
- HR Inside Summit – Summer Edition, 13. Juni, Luxenburg (hrsummit.at)
- HR Inside Summit/HR Award, 9./10. Oktober, Wien (hrsummit.at)
- Lehrlingsforum 2024, 28./29. November, Wien (businesscircle.at)

ZUR PERSON

Martin Krauss (60) ist seit 2013 Mitglied und seit 2014 Vorsitzender des Stiftungsvorstands der TGW Future Privatstiftung. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der TGW Logistics. Er absolvierte eine Industriekaufmann-Lehre, war Reserveoffizier und arbeitete im Projektmanagement. Später studierte er in Deutschland und England BWL und kam danach zu Siemens, wo er bis 2013 in verschiedenen Positionen tätig war, zuletzt u. a. als CFO der heutigen Primatech Technologies in Linz.

BUSINESS GEDICHT

VON SUSANNE PÖCHACKER

Groß-Schrumpfen

Zeigen Sie Größe,
werden Sie sich
Ihrer äonischen Winzigkeit
bewusst.

info@susannepoehacker.at